

# Ehrenamtliches Engagement junger Ärztinnen und Ärzte



## am Beispiel des Psychosozialen Zentrums für Geflüchtete und Migranten Rostock

Viele junge Ärztinnen und Ärzte engagieren sich schon seit ihrem Studium in verschiedensten Ehrenämtern. Ein ehrenamtliches Engagement bietet die Chance Dinge zu bewegen, soziale Verantwortung zu übernehmen und gesellschaftliche Prozesse mitzugestalten.

Der Gesellschaft trotz Vollzeitberuf noch etwas zurückzugeben, ist für viele junge Ärztinnen und Ärzte, aber auch für andere Gesundheitsberufe, eine Herzensangelegenheit. Ein Beispiel dafür, was ehrenamtliches Engagement alles bewegen kann, ist das Psychosoziale Zentrum für Geflüchtete und Migranten (PSZ) in Rostock.

Das PSZ ist eine niedrigschwellige Anlaufstelle für Menschen mit Migrations-, Flucht-, Gewalt oder Foltererfahrung jeder Altersklasse. Mit der Migrationsbewegung 2015 setzten sich bereits schon etablierte Netzwerke, Initiativen und Einzelpersonen für die Weiterentwicklung der Geflüchtetenhilfe ein. Dadurch konnte sich diese Arbeit weiter professionalisieren und es entstand, unter anderem aus der studentischen Initiative Medinetz Rostock e.V., welche für Menschen ohne Aufenthaltsstatus kostenlos und anonymisiert medizinische Versorgung organisiert, die Integrative Psychosoziale Flüchtlingsberatung (IPF). In dieser Zeit wurde der hohe Bedarf an multiprofessioneller gesundheitlicher Versorgung für geflüchtete Menschen deutlich, welcher nicht annähernd abgedeckt werden konnte. Aus diesem Grund erfolgten weitere Umbauprozesse des IPF, woraus das PSZ entstand.

Ziel des PSZ ist es, die Versorgung von Geflüchteten, Asylsuchenden und Migranten, die aktuell im Gesundheitssystem oft unzureichend versorgt werden können, regional zu verbessern. Dabei bietet das PSZ einen sicheren Ort, an dem Geflüchtete Schutz und Unterstützung finden können. Dies sind wichtige Voraussetzungen, um die oft psychisch traumatischen Ereignisse und Erfahrungen zu verarbeiten und zu überwinden. Im Rahmen eines ganzheitlichen Gesundheitsansatzes und als multiprofessionelles Team versucht das PSZ Kompetenzen unter einem Dach zu bündeln und die Beratung und Versorgung qualitativ zu gewährleisten. Dazu bietet das PSZ ein vielfältiges Beratungs- und Thera-

pieangebot, das medizinisch-gesundheitliche, soziale, rechtliche Beratung sowie psychotherapeutische Unterstützung, Edukation, Kunsttherapie und langfristig auch Ergo- und Physiotherapie beinhaltet. Elementar ist die Zusammenarbeit mit geschulten Sprachmittlern, welche gleichfalls kulturelle Brücken bauen. Damit ist das PSZ die einzige medizinische Institution, die ausschließlich mit diesen Personen arbeitet. Weiterhin gibt es bereits einige Kooperationen mit ambulanten Praxen verschiedenster Fachrichtungen. Um die gesundheitliche Versorgung für Migranten kontinuierlich zu verbessern, sollte diese Vernetzung ausgeweitet werden.

*„Was Überlebende schwerer Gewalt brauchen, um sich nach ihrer Flucht ein neues Leben aufzubauen, sind Orte, an denen sie sich sicher fühlen können, an denen sich Menschen für ihr Schicksal interessieren und mit denen sie neue Beziehungserfahrungen machen können. Menschen, die aufgrund der hohen psychischen Belastung eine Traumafolgestörung entwickeln, benötigen professionelle psychosoziale und psychotherapeutische Unterstützung“, so die Ärztin Franziska Rebentisch, Mitarbeiterin im PSZ.*

Das PSZ Rostock ist die jüngste Initiative im Netzwerk von 42 Psychosozialen Zentren in Deutschland unter dem Dach der BAFF (Bundesweite Arbeitsgemeinschaft der Psychosozialen Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer e.V.) und ein Teilprojekt des gemeinnützigen Vereins Ökohaus Rostock e.V. Die Finanzierung des PSZ beruht auf einer Mischfinanzierung, welche zu großen Teilen auf Spendengelder angewiesen ist. Langfristige soll die wichtige Arbeit aller Beteiligten auch finanziell honoriert werden, wobei ehrenamtliches Engagement obligatorisch bleibt.

Beispielhaft engagieren sich hier Menschen mit unterschiedlichem beruflichem Hintergrund und fachlicher Ausbildung in Medizin, Sozialarbeit, Ethik, Politik- /Sozialwissenschaft, Pädagogik, Psycho- und Kunsttherapie als interdisziplinäres multiprofessionelles und gleichberechtigtes Team.

*„Wir haben hier das wirklich unerhörte Glück, zufällig in eine wohlhabende, demokratische, relativ friedliche Gesell-*

schaft geboren zu sein und mussten selbst keine Erfahrung mit Krieg, Verfolgung und Flucht machen. Ich empfinde das als ein absolutes Privileg und sehr vielen Menschen ist dies nicht gegeben, ohne dass sie dafür verantwortlich sind. Durch die ehrenamtliche Arbeit im PSZ haben wir die Möglichkeit, mit dem, was wir gelernt haben, also unserem medizinischen Wissen und unseren Erfahrungen im Umgang mit Menschen, denjenigen ein Stück weit zu helfen, die an den Folgen von Verfolgung, Krieg, Folter und Flucht leiden.“, so Antje Schwesinger, Fachärztin für Neurologie, Mitarbeiterin im PSZ.

Anhand des PSZ wird gezeigt, wie wichtig ehrenamtliches Engagement ist. Aber nicht nur das PSZ sucht immer nach engagierten Mitarbeitenden, sondern auch andere Organisationen sind auf ehrenamtliche Hilfe angewiesen.

Bestimmt ist auch bei Ihnen etwas in der Nähe für Sie dabei!

*Theresa Buuck für die Jungen Ärzte,  
Ärztin in Weiterbildung Allgemeinmedizin in  
Zusammenarbeit mit dem PSZ Rostock*

ANZEIGE